

Büchner, Luise: Es giebt so stille Feierstunden (1849)

- 1 Es giebt so stille Feierstunden
2 Der Seele, wo sie Alles trägt,
3 Wo sie trotz allen ihren Wunden
4 Des Friedens Athem nur bewegt.
- 5 Wie blieb er lange mir so ferne,
6 Der Ruhe stiller Zauberkreis,
7 Wo, gleich dem wandellosen Sterne,
8 Man nichts von Schmerz und Sehnsucht weiß.
- 9 Natur, mit deinem milden Segen,
10 Du bist's, die mich so sanft umfängt!
11 Die heute mir auf allen Wegen
12 Nur Lebensmuth entgegen drängt.
- 13 Es rauscht der Bach zu meinen Füßen
14 Mir Ruhe! Ruhe! leis' in's Ohr;
15 Die blauen Berge freundlich grüßen,
16 Die Bäume flüstern süßen Chor.
- 17 Und wie die Sonne strahlend lächelt,
18 Auf jedem Blatt sich glänzend bricht,
19 Scheint sie von heitner Lust umfächelt,
20 Wie hold ein Kinderangesicht. –
- 21 O bleibe fest in meinem Herzen,
22 Moment – vom Grame unentweiht;
23 Sei mir ein Schild für alle Schmerzen,
24 Ein Balsam jedem ferner'n Leid!